

Die Lese für Federweißen hat begonnen

Am 16. August 2017 wurde in Neustadt an der Weinstraße die Weinlese für den Federweißen in Deutschland offiziell eröffnet. Auch in anderen Anbaugebieten, wie etwa in Rheinhessen, Württemberg oder im Rheingau wurden in diesen Tagen die ersten Trauben frühreifer Sorten wie etwa Solaris oder Ortega gelesen. Die Hauptlese von Sorten wie Müller-Thurgau für die Weinbereitung beginnt voraussichtlich bereits Anfang September.

Dieser vergleichsweise frühe Erntebeginn hatte sich schon nach der frühzeitigen Reblüte angekündigt, die in diesem Jahr bereits Anfang Mai einsetzte. Denn erfahrungsgemäß sind die Trauben etwa 100 Tage nach der Blüte lesereif. Derzeit haben die Reben einen Entwicklungsvorsprung von etwa acht bis zehn Tagen gegenüber dem langjährigen Mittel und bieten beste Voraussetzungen für gute Qualitäten.

Die kalten Nächte Ende April haben in allen Anbaugebieten im Westen Deutschlands zu teilweise erheblichen Frostschäden geführt. Die damit verbundenen Ertragseinbußen fallen regional und einzelbetrieblich sehr unterschiedlich aus. Erste Schätzungen, die sich jedoch je nach weiterem Witterungsverlauf noch ändern können, gehen davon aus, dass die bundesweit zu erwartende Erntemenge etwa zehn Prozent unter dem langjährigen Durchschnittsertrag von neun Millionen Hektolitern liegen wird.

Für die kommenden Wochen wünschen sich die Winzer möglichst sonniges und trockenes Herbstwetter. Das wären die besten Bedingungen für einen guten Weinjahrgang 2017.

Quelle: Deutsches Weininstitut v. 16.08.17

RS – Rheinhessen Silvaner

Seit April ist die aktuelle Kollektion des RS Rheinhessen Silvaners auf dem Markt und erfreut sich – soweit ersichtlich – großer Beliebtheit. Zu Recht: Die sechs Weine der aktuellen Kollektion (insgesamt wurden 30.000 Flaschen gefüllt) präsentieren sich fruchtig-frisch, mit feiner Kräuteralomatik und harmonischem Spiel.

Erfreulich: die Preise sind moderat und beginnen bei unter fünf Euro. Meine Favoriten des aktuellen 2016er-Jahrgangs sind die RS vom Weingut Bungert-Mauer (Ockenheim) und vom Weingut Escher (Gau-Bischofsheim).

Mein Fazit: Eine erfreuliche Kollektion und eine Alternative zu Franken-Silvanern.

Pfälzer Entdeckungen

Vom Weingut Fader (Rhodt) probieren Sie den sehr gelungenen 2015 Merlot trocken – Holzfass – (7,50 €) mit Aromen von Weihnachtsgewürzen, dunkler Schokolade und Nougat. Auch der 2015 St. Laurent QbA trocken (5,60 €!) ist ein wirklicher Gaumenschmeichler (Schwarzkirsche, Holunder, dunkle Schokolade, etwas Lakritze, gut eingebundene Tannine, langer Nachhall). Der 2016 Chardonnay QbA trocken (9,80 €) präsentiert sich erfreulich vielschichtig (Orange, Ananas, Kräuter, Kirsche, Zitrus) und elegant. Freunde des Gewürztraminers greifen zur komplexen (aber nicht überbordenden) 2016 Spätlese trocken aus dem Rhodter Rosengarten (7,70 €) mit guter Sortentypizität. Kontakt: www.wein-fader.de

Individualität wird in Leinsweiler im Weingut Siegrist groß geschrieben – und das traditionell, experimentierte man dort doch bereits vor Jahrzehnten mit Barriques. Individuell sind die Weine erfreulicherweise auch heute noch. So duftet der überaus gelungene 2016 Sauvignon blanc QbA trocken (ca. 9 €) nicht nur nach Stachelbeere und grüner Paprika, sondern auch nach Orange. Der 2015 Muskateller (8 €) bietet nicht nur gelbe Früchte, sondern auch eine hintergründige Kräuteralomatik. Ja, und der 2016 Blanc de Noir vom Pinot Noir (8 €) überrascht durch seinen ungewöhnlichen Facettenreichtum (Cocktailkirsche, Klee Honig, Orange, Zitrus). Mehr davon! Kontakt: www.weingut-siegrist.de

Weingut Omnia Romana

Das deutsch-italienische Weingut Omnia Romana (Velletri/Latium), erst vor zwölf Jahren von Anto F. Börner gegründet, mischt die internationale Weinwelt auf. Besonders im Fernen Osten sind die Weine heiß begehrt und werden von der Kritik hoch gelobt. Zu Recht?

Der kraftvolle 2014 Spumante (19 €) zeigt bereits eine leichte Firne, der 2012 Viognier (24 €) ist oxidiert. Der 2014 Chardonnay (28,50 €) hingegen ist ein Brett – dicht und komplex; der 2014 Merlot Rosato (10,30 €) ein angenehm fruchtiger Sommer-Spaß-Wein.

Großes Weinkino bieten die Rotwein-Cuvées aus klassischen französischen Rebsorten (CF, CS und Merlot) mit Preisen von 24 € bis 82 €. Der „Janus Geminus I“ (72 €) präsentiert sich sehr komplex, intensiv, mit Anklängen an feinen Balsamico. Der „Ceres Anesidora I“ (82 €) ist ein rotes Monument von beeindruckender Intensität und Dichte, unglaublich konzentriert. Der Prototyp eines, nun ja, Parker-Weines. Die Preisgestaltung ist freilich mehr als ambitioniert und orientiert sich wohl an den Möglichkeiten einer zahlungskräftigen Kundschaft in Asien.

Mein Fazit: Interessante Weine zu hohen Preisen. Auf die weitere Entwicklung bin ich gespannt.

Kontakt: www.ominaromana.com

Impressum der wein-post.de

Herausgeberin: Janine Korth
Redaktion: Stephan Pinkert (V. i. S. d. P.)
Justus-von-Liebig-Str. 27
38302 Wolfenbüttel

Telefon: 05331/73706
Internet: www.wein-post.de
E-Mail: kontakt@wein-post.de,
redaktion@wein-post.de

wein-post.de ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Verarbeitung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Weitergabe des Newsletters an Dritte ist nicht erlaubt.